

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neue. bürg. M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 s.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 s.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 s.  
Bei öfterer Infektion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 160.

Neuenbürg, Freitag den 12. Oktober 1906.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

### Hohenlohes Memoiren über die Entlassung Bismarcks.

Die Veröffentlichung aus den Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe, des ehemaligen Statthalters von Elsaß-Lothringen und dritten Reichskanzlers, über die Entlassung Bismarcks erregt nicht geringes Aufsehen. Die gesamte Presse sowohl Deutschlands wie des Auslands beschäftigt sich damit:

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben u. a.: „Unerbaulich im höchsten Grade, wird die Enthüllung über die Vorgänge von 1890 geradezu bedenklich, indem vom Kaiser sowohl wie vom Großherzog von Baden eine Auffassung bekannt wird, die, wenn sie richtig wäre, das geschichtliche Bild des großen Kanzlers hätte verunstalten müssen. Der Kaiser selbst sagt zu Hohenlohe, es habe sich darum gehandelt, „ob die „Dynastie Hohenzollern oder die Dynastie Bismarck regieren solle“. Der Großherzog braucht dieselben Worte und fügt hinzu: „Hätte der Kaiser diesmal nachgegeben, so hätte er jede Autorität verloren, und alles würde lediglich nach Bismarck geblickt und ihm gehorcht haben. Das sei nicht mehr zum Aushalten gewesen.“ Sind sich, so fragen wir, Hohenlohes Erben darüber klar, daß gegen die dokumentarische Festlegung einer derartigen, aus inneren Gründen unhaltbaren Auffassung jeder gute Deutsche leidenschaftlichen Widerspruch erheben muß, selbst wenn er die Erregung jener Tage in Rechnung zieht! Wird man sich wundern, wenn aus dem Hause Bismarck nunmehr geantwortet werden sollte mit der Herausgabe des dritten Bandes der Gedanken und Erinnerungen... Wie auch immer wir diese Publikation betrachten, sie ist nicht zu rechtfertigen, sie kann nur verwirrend wirken. Die Träger des Hohenlohe'schen Namens können eine solche Wirkung nicht verantworten.“

Wie aus London gemeldet wird, machen dort die Aufzeichnungen des Fürsten Hohenlohe über Bismarcks Abgang viel von sich reden, im Privatgespräch mehr noch als in den Blättern. „Niemand zweifelt an der Wichtigkeit der Mitteilungen, aber man wundert sich über die starken Abweichungen von der nachher allgemein angenommenen Legendenbildung. Was die zwei Hauptfragen, die der Rückversicherung und die des Empfangs der Minister ohne besondere Zustimmung des Ministerpräsidenten, anbelangt, so ist durchweg hier die Ansicht in den politischen Kreisen wie in zwei von einander so weit abweichenden Blättern wie der konservativen „Morning Post“ und der radikalen „Tribune“, der Auffassung des Kaisers günstig. Im übrigen zerbrechen die politischen Zeichner sich und ändern den Kopf darüber, ob von oben und zu welchem Zwecke die Zustimmung zu dieser Veröffentlichung erteilt worden sei.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt offiziös: Gegenüber der in einem Prager Blatt enthaltenen ungenauen Wiedergabe eines Telegramms des Kaisers an den Fürsten Hohenlohe-Schillingfürst, sind wir ermächtigt, den Wortlaut des kaiserlichen Telegramms in folgendem mitzuteilen: Lese soeben mit Erstaunen und Enttäuschung die Veröffentlichung der intimsten Privatgespräche zwischen meinem Vater und mir, den Abgang des Fürsten Bismarck betreffend. Wie konnte es zugehen, daß dergleichen Material der Öffentlichkeit übergeben werden konnte, ohne zuvor meine Erlaubnis einzuholen? Ich muß dieses Vorgehen als im höchsten Grade taktlos, indiskret und völlig inopportun bezeichnen, da es unerhört ist, daß Vorgänge, die den zur Zeit regierenden Souverän betreffen, ohne seine Genehmigung veröffentlicht werden.“

Berlin, 9. Sept. Ueber die Entstehungsgeschichte der Hohenlohe'schen Memoiren erzählt

die „National-Zeitung“ von wohl unterrichteter Seite folgendes: Fürst Chlodwig Hohenlohe, der ehemalige Reichskanzler, hatte die Bearbeitung seiner Memoiren einer bestimmten Persönlichkeit übertragen in der Erwartung, er werde die Herausgabe noch erleben und überwachen können. Darüber ist er indes gestorben. Die Bearbeitung wurde fortgeführt unter Aufsicht des Prinzen Alexander. Schon bei Erscheinen der ersten Abschnitte in der „Deutschen Revue“ hatte Fürst Philipp, der älteste Sohn des Fürsten Chlodwig, Bedenken gegen die Veröffentlichung geäußert, die aber trotzdem fortgesetzt wurde. Es ist wichtig, festzustellen, daß die Memoiren in dem Kapitel über die Märztage von 1890 im Wesentlichen Gehörtes wiedergeben. Daraus ist es zu erklären, daß sie auch tatsächlich Unrichtiges enthalten, vor allem über die russische Angelegenheit. Die Geschichte jener Märztage mit Ausnahme dessen, was sich zwischen dem Kaiser und Bismarck ganz persönlich abspielte, ist auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmanne ausführlich niedergeschrieben worden. Diese Darstellung wird aber jedenfalls erst dann veröffentlicht, wenn sie ein rein geschichtliches Interesse haben wird.

Der diesjährige Oktober ist reich an wichtigen Fest- und Gedenktagen. Am 10. Oktober haben Königin Charlotte von Württemberg ihren 42. Geburtstag und Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe seinen 60. Geburtstag begangen. Am 22. Oktober begeht Auguste Viktoria, deutsche Kaiserin und Königin von Preußen ihren 48. Geburtstag. Am 8. Oktober ist der 250. Geburtstag des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I., dessen Heer in Verbindung mit dem Schwedischen unter Gustav Adolf über Tilly bei Breitenfeld siegte, am 14. Oktober der 150. Jahrestag der Kapitulation der sächsischen Armee bei Pirna, am 18. Oktober der 75. Geburtstag Kaisers Friedrich. Was die geschichtlichen Gedenktage aus der Zeit vor 100 Jahren anlangt, so fällt auf den 9. Oktober der hundertste Jahrestag der Publikation des Kriegsmantifestes Friedrich Wilhelm III. gegen Napoleon. Es jähren sich ferner im Oktober zum 100. Male und zwar am 10. Oktober das Gefecht bei Saalfeld, in dem Prinz Louis Ferdinand von Preußen den Helbentod fand, am 14. Oktober die Niederlage bei Jena und Auerstedt, am 25. Oktober die Kapitulation von Spandau, am 27. Oktober der Einzug Napoleons in Berlin, am 28. Oktober die Kapitulation von Prenzlau, am 29. Oktober die Kapitulation von Babelsberg und Stettin.

Berlin, 10. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Briefwechsel zwischen dem Kaiser, dem Herzog von Cumberland und dem Reichskanzler, woraus hervorgeht, daß der Herzog sich bereit erklärt, für sich und seinen ältesten Sohn auf die Rechte der Regierung in Braunschweig zu verzichten, falls der Übernahme der Regierung durch seinen jüngsten volljährigen Sohn kein Hindernis entgegenstehe und ihm und seinem ältesten Sohn die Sukzession im Falle des Aussterbens der Linie des jüngsten Sohnes bleibe. Der Kaiser und der Reichskanzler erwiderten ablehnend, da die bestehende Rechts- und Sachlage durch das Schreiben des Herzogs nicht verändert sei.

Der am 13. Oktober erfolgende Besuch Mannheims durch das Großherzogspaar soll eine möglichst getreue Kopie des Einzugs der Großherzogin im Jahre 1856 sein. Der Einzug wird, wie damals, durch die Rheinstraße gehen, und die Dekorationen und Triumphbögen werden genau nach den Vorbildern von 1856 errichtet. Sogar das Zollhäuschen, das ehemals am Eingang der Rheinstraße stand, wird wieder erstellt.

Nach einer Haager Meldung des Reuter'schen Bureaus ist die für 1907 geplante internationale Friedenskonferenz in Haag keineswegs aufge-

geben. Die Zurückziehung des von der holländischen Regierung für die 1906 geplant gewesene Friedenskonferenz geforderten Kredits sei lediglich wegen des Nichtzustandekommens der Konferenz in diesem Jahr erfolgt.

Die russischen Finanzen weisen z. Bt. ein Defizit von 10 Millionen Rubel auf, die aber, laut einer öffentlichen Bekanntmachung, durch Ueberschüsse aus dem letzten Finanzjahr vollständig gedeckt seien. Einige russische Blätter jammern darüber, daß die deutsche Finanzwelt sich an der letzten russischen Anleihe nicht beteiligt habe, weshalb diese bei weitem nicht voll gezeichnet worden sei. Die unfreundliche Haltung Rußlands in Algeriras gegen Deutschland hat bekanntlich dazu beigetragen, daß Deutschlands Kapital der letzten russischen Anleihe fern blieb.

Auf der Insel Kreta ist statt des zurückgetretenen Prinzen Georg von Griechenland der frühere griechische Minister Zaimis als Nachfolger des Prinzen eingesetzt worden und hat mit Zustimmung der Großmächte sein Amt bereits übernommen.

Der zur Zeit in London weilende japanische Finanzminister Takarajachi hat in einer Unterredung erklärt, Japan beabsichtige eine weitere Anleihe von 25 Millionen Pfund Sterling zur Konvertierung seiner prozentigen äußeren Anleihen aufzunehmen. Er versicherte ferner, die Japaner träfen Vorbereitungen zu großartigen Unternehmungen. — Laut einer Timesmeldung aus Peking hat China die Aufforderung Japans, sich an der südmandschurischen Eisenbahn zu beteiligen, abgelehnt. Das Kapital der südmandschurischen Eisenbahn soll in Tokio mehrfach überzeichnet worden sein.

Berlin, 10. Okt. Die Reichsbank hat heute den Diskontsatz, der bekanntlich am 18. September von 4 1/2 Prozent auf 5 Prozent erhöht worden war, sofort um ein volles Prozent, also auf 6 Prozent hinaufgesetzt. Der Lombardzinsfuß ist 7 Prozent.

Graudenz, 10. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung des Evang. Bundes gedachte der stellvertretende Vorsitzende der vor 20 Jahren erfolgten Gründung und jetzigen Bedeutung des Bundes, der für die höchsten und teuersten Güter unseres Volkes eintrete. Sein evangelischer, konfessioneller Charakter werde ihm zwar gelegentlich zum Vorwurf gemacht, er beeinflusse aber nicht die wahre und rechte Weisheit des Bundes. Direktor Goerling sprach über „Parität als Schlagwort und Kritik“, wobei er betonte, daß eine gleiche rechtliche Behandlung der römischen und evangelischen Religionsgemeinschaft zur größten Ungerechtigkeit werde. — Für die nächstjährige Generalversammlung des Evang. Bundes sind aus Mannheim und Worms Einladungen ergangen. Die Versammlung entschied sich für die Annahme der zuerst eingegangenen Einladung nach Mannheim.

Auf dem Verbandstag des mitteldeutschen Gastwirtsverbands wurde beschlossen, sämtliche Verbandsvereine aufzufordern, darauf hinzuwirken, daß die Bierbrauereien ihr Bier wieder zum alten Preis liefern.

Berlin, 10. Okt. Die Festlichkeiten anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Berliner Vereins für Luftschiffahrt begannen heute mittag bei schönem Wetter mit einer Ballonwettfahrt mit Automobil-Verfolgung. Vier Ballons wurden verfolgt von 17 Automobilen des freiwilligen Automobilkorps. Bei der Wettfahrt lief der Wagen des Direktors Sieke gegen einen Baum. Die vier Insassen, darunter der unparteiische Freiherr von Schleinitz, wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur brach den Oberkörper. Ein Mitfahrender wurde mit dem Kopf gegen einen Baum geschleudert und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Das Automobil wurde zertrümmert. Der Leiter der Veranstaltung, Hauptmann Hildebrandt, wurde zu

Beginn der Wettfahrt vor der Kaserne der Luftschifferabteilung überfahren und brach das Bein. Er leitete trotzdem den Aufstieg des Ballons.

Diesmal hat der Kaiser in Rominten 20 Hirsche zur Strecke gebracht, und zwar einen Zwei- und zwanzigender, vier Achtzehnder, fünf Sechzehnder, drei Bierzehnder und sieben Zwölfender. Die besten Hirsche waren der Zwei- und zwanzigender aus Belauf Pellawen, der Achtzehnder aus Jodupp und der zuletzt erlegte Bierzehnder, bei denen das Gewicht der Geweihe 18, 17 und 16 Pfd. betrug.

Die Vorarbeiten zu dem Riesen-Projekt der Verbreiterung und Gradführung des Nordostsee-Kanals haben am Dienstag begonnen.

Einen bösen Unfug beging eine bis jetzt noch nicht ermittelte Persönlichkeit in Fabr. Sie richtete an die Behörde ein Schreiben, in dem sie sich des Mordes an der Theresia Schwarz in Dinglingen beschuldigte. Der Brief hat zweifellos den Zweck, die Polizeiorgane bei ihren Erhebungen irreführen zu lassen. Die Persönlichkeit wird, wenn sie ermittelt wird, wegen Irreführung der Behörden verfolgt werden.

Mysłowiz, 11. Okt. In Gaidowka bei Sosnowitz drangen Revolutionäre in die Wohnung des Haus- und Gutsbesizers Bielski und forderten Geld. Da sie nur 300 Rubel erhielten, ermordeten sie Bielski und dessen Sohn durch Revolvererschüsse.

### Württemberg.

Stuttgart, 10. Okt. In der gestrigen Sitzung der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten brachte der Vorsitzende u. a. auch die Frage der Erhöhung des Orts- und Nahverkehrsportos zur Sprache. Nach den darauf abgegebenen Erklärungen des Staatsministers Dr. v. Weizsäcker soll erst eine weitere Klärung der Sachlage abgewartet werden. Eine Änderung wird vor dem 1. April 1907 nicht eintreten.

Landtagskandidaturen. Aus dem Bezirk Urach wird gemeldet, daß der bisherige Vertreter des Bezirks, Abg. Henning, die ihm von der Volkspartei wieder angebotene Kandidatur endgültig abgelehnt habe; die Volkspartei hat nun die Kandidatur dem Fabrikanten Kempel in Urach angeboten. — Vom Bund der Landwirte und der Deutschen Partei soll Oekonomierat Landerer in Kirchberg als Kompromißkandidat für den Bezirk Sulz aufgestellt werden. Der bisherige Vertreter des Bezirks, Tag, soll die Wiederannahme eines Mandats abgelehnt haben.

Die Herbstwanderversammlung der deutschen Partei findet, wie schon mitgeteilt, am Sonntag den 14. Oktober in Urach statt. Die Tagesordnung der Hauptversammlung nachmittags 1/3 Uhr in den Sälen des Gasthauses z. „Berg“ umfaßt folgende Punkte: 1) Reichs- und Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Hieber: Politische Tagesfragen. 2) Landtagsabgeordneter Mater-Blauen: Die politische Lage in Württemberg. 3) Parteisekretär Reinath: Bericht über den Ver-

tretertag der Nationalliberalen Partei in Goslar. 4) Freier Meinungsaustrausch.

Stuttgart, 11. Okt. Der Ev. Volksschulverein für Württemberg hielt unter dem Vorsitz von Oberkonsistorialrat Schütz im Saal der Ev. Gesellschaft seine 65. Jahresversammlung ab. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Schöll über das Recht des Religionsunterrichts in der Volksschule. Als Kulturfaktor könne der Staat von einem so wichtigen Kulturfaktor, wie ihn die Religion darstelle, nicht einfach absehen, und die ganze Volksbildung und Volkserziehung bedürfe der religiösen Vertiefung. Wer die Schule als Erziehungsschule erhalten und sie nicht zur bloßen Lernschule machen wolle, der könne unmöglich das tatsächlich wichtigste, nach wie vor in das gesamte Volksleben tief eingreifende Bildungsmittel der Religion aus der Schule hinausweisen. In der anschließenden Erörterung trat die Versammlung in der Hauptsache den von dem Vortragenden entwickelten Grundsätzen bei.

Stuttgart, 9. Okt. Im Restaurant Charlottenhof fand die konstituierende Versammlung des Verbandes der Süd- u. Westdeutschen Einkaufsgenossenschaften, G. m. b. H., mit Sitz in Stuttgart, statt. Dem Verband sind die Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler von Mannheim, Mainz, Offenbach, Frankfurt-Sachsenhausen, München, Ulm und Stuttgart angegliedert. Diese Gründung ist ein bedeutender Fortschritt in der Organisation, in der Selbsthilfe des Kleinhandels und zugleich ein Beweis des wachsenden Zusammengehörigkeitsgefühls der Kaufmannschaft. Dem Vorstand gehören folgende Württemberger an: Kaufmann C. A. Herrmann-Stuttgart, Kaufmann G. Nestel-Ludwigsburg, dem Aufsichtsrat als 1. Vorsitzender: Kaufmann Carl Frobenius-Stuttgart, als Schriftführer Kaufmann C. Gabler-Feuerbach und als dessen Stellvertreter Kaufmann Eugen Bendele-Ulm.

Friedrichshafen, 10. Okt. Nachmittags um 2 Uhr unternahm Graf Zeppelin einen neuen Fahrversuch mit seinem lenkbaren Luftschiff. Nach dem Aufstieg flog das Luftschiff zunächst landeinwärts, dann durch Einsetzung von Motorkraft im raschesten Tempo wieder seewärts geführt, nahm es seinen Weg über Meersburg nach Konstanz, entlang dem Schweizer Ufer über Romanshorn, Rorschach und Altenthein und wandte sich dann, als es sich wieder über dem See befand, nach Langenargen und der Ballonhalle zu, in deren Nähe es nach 2 Stunden 15 Minuten glatt landete. Gegen eine ziemlich heftige Seebrise gelang es dem Luftschiff mit einer relativen Geschwindigkeit von reichlich 12 Meter in der Sekunde anzufahren.

Eine Heilbronner Dame, die nicht genannt sein will, hat der Stadt Heilbronn 50 000 M. geschenkt. Die Zinsen dieses Kapitals sollen in Heilbronn geborenen Studierenden der Medizin, der Naturwissenschaften, Technikern und Jüngern der freien Künste in Beträgen von je 300 bis 500 M. zugut kommen. Wenn keine Bewerber da sind, sollen Einrichtungen und Anstalten für bedürftige Kinder den Ertrag der Zinsen erhalten.

### Herbstnachrichten.

Hessigheim a. N., 11. Okt. Weitere vorläufige Käufe zu 145 M., 150 M., 155 M. pro 8 Hektoliter. Die bisherige Ernte befähigt das geschätzte Quantum. Bis Samstag ist Lese beendet.

Mundelsheim, 11. Okt. Lese bei herrlichem Wetter in vollem Gang. Menge schlägt bedeutend zurück, Güte viel besser als erwartet. Trollinger, aus dem Jaber entnommen, wiegt 66-68 Grad nach Oechsle (1905 60-62 Grad, 1904 67-69 Grad.) Noch kein Kauf. Die Weingärtnergesellschaft bringt circa 200 Hektoliter anfangs nächster Woche zur Versteigerung.

Aus Baden, 8. Okt. (Wein.) Die Weinlese geht bald zu Ende. Mit dem Menge-Ergebnis, sowie mit der Güte des heurigen Gewinns ist man in Mittel- und Oberbaden recht zufrieden. Die Mostgewichte bewegen sich zwischen 65 und 90 Grad nach Oechsle bei mäßigem Säuregehalt. Die Nachfrage nach neuem Wein hielt bis heute ununterbrochen an, was eine Preissteigerung zur Folge hatte. So wurden in den letzten Tagen 1906 er Weine in Fahlungen, Gottenheim, Niederlungingen, Eichtetten, Schellingen, Salsbach, Endingen, Kiedlinöden, Kiesel zu 33-36 M., in Briesach zu 40 M., in Biedenholz, Wachenweiler, Hringen und Altharzen zu 40-50 M., in Rönningen, Kollerdingen, Rimbürg und Rahlberg zu 32 bis 36 M., in Ringöben, Fahr und Neuweller zu 36-40 M., in Ebringen, Hügelsheim, Rögelsheim, Rheinweiler, Buggingen, Laufen, Mühlheim, Staufen und Sulzburg zu 36 bis 48 M. und in Offenbürg, Bühl, Durlach, Hohenbach, Zell, Weinsbach, Zunsweier und Oberkirch zu 40-65 M. die 100 Liter gehandelt.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die von der Amtsversammlung in Neuenbürg am 15. September ds. J. vorgenommene Wahl des approbierten Arztes Dr. Happoldt in Neuenbürg zum Distrikts- und Armenarzt für die Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Engelsbrand, Langenbrand, Oberniebelsbach, Salmbach und Unterbiebelsbach ist am 8. Oktober 1906 von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises bestätigt worden.

Ottenhausen, 7. Okt. Eine ernste und doch liebevolle Feier durfte die hiesige Gemeinde am vergangenen Sonntag begehen. Es galt die Einweihung eines im Lauf des Sommers im Erdgeschoß des Pfarrhauses hergerichteten Gemeindefaals. Dort hat sich mit Hilfe der von der Oberkirchenbehörde dargereichten Mittel ein düsterer Holzstall in einen schmunzigen, freundlichen Raum verwandelt, der, wenn auch nur von mäßiger Größe, doch groß genug ist, den verschiedenen Bestrebungen, die seither heimatlos waren, ein angenehmes Heim zu bieten. Die Feier, mit der auch eine Bezirkskonferenz der Jünglingsvereine verbunden war, begann mit einem Festgottesdienst in der Kirche, der von den Posaunen der badischen Nachbarvereine verschönt wurde. Die Predigt, von Pfarrer Heim in Korntal gehalten, legte der sehr zahlreich erschienenen Gemeinde in gewaltigem Ernste das „Bleibet in mir“ nach Joh. 15 ans Herz; sodann lud der frühere Hirte der Gemeinde, Pfarrer Mitter, wehmütig vergangener Tage gedenkend, zum letztenmal ein: „Wen da dürstet, der komme zum Wasser!“, während der Ortspfarrer zum Schluß Mitteilungen über die Ermöglichung und den Zweck des „Saalbaues“ machte, der als Konfirmationsaal, als Vereinslokal für Jünglings- und Jungfrauenvereine, als Sitzungszimmer des Kirchengemeinderats usw. dienen soll.

## Die gnädige Frau.

Erzählung von A. Burg. (Nachdruck verboten).

Trina warf einen raschen Blick hinaus. „Ach — das ist Schloß Sommered!“

„Sommered?“

„Ja, was die frühere Herrschaft war, eine hochfürstliche, glaub' ich, hat's nur für den Sommer gebaut. Darum heißt's so, sagt mein Vater, der wohnt im Dorf Lobsfeld, was eigentlich dazu gehört.“

„Und wer wohnt da?“

„Na — die gnädige Frau doch — die Frau von Sommered.“

Junge war zwar nun ebenso klug wie zuvor, aber als eine Neugierigkeit fiel ihr ein, daß Balzer ebenfalls von einer „gnädigen Frau“ gesprochen hatte. Ob das wohl dieselbe war, die da vom Waldwege gefahren kam in dem stolzen Schimmelgespann? Ein solches Fuhrwerk und ein solches Schloß — das mußte auf jeden Fall eine glückliche, beneidenswerte Besitzerin sein.

Trina hatte das Zimmer längst verlassen, Junge schaute noch immer träumend ins Weite.

Nun war sie hier am Ziel ihrer Reise, wohlgeborgen bei Onkel und Tante, indessen Vater und Mutter mit dem Schnellzuge der fernern Riviera zueilten.

Sie griff in ihre Reisetasche und holte ein elegantes Lederetui mit Photographien heraus. Vater

und Mutter, die Herzensfreundin Marga von Rohr und — er. Ihr Blick hing wie gebannt an den Zügen des jugendlich-schlanken Garde-Mannens-Offiziers, der da ganz am Ende der langen Bilderreihe Platz gefunden hatte.

Sie drückte das Bild fest ans Herz. Ob Henrik ihrer wohl dachte, wie sie seiner? Hatten sie sich nicht mit tausend heiligen Schwüren ewige Treue gelobt?

Und konnten seine guten, klaren Augen lügen? Ein tiefer Seufzer hob Inges Brust, sie wollte eben einen hinter dem Bilde verborgenen Brief vorziehen — als rasche Schritte über den Vorplatz kamen und Sophie, die Tür öffnend, rief: „Junge — Junge — komm — wir wollen essen.“

Und Junge, der noch eben sterbensweh ums Herz war, sah sich bald darauf unten im gemütlichen Wohnzimmer, wo sich an wunderschön gedeckter Tafel die sämtlichen Familienmitglieder und Gäste versammelten.

Konrad, der gerade auf Urlaub bei den Eltern weilte, durfte der Kousine freundschaftlich die Hand schütteln. Die Begrüßung mit den vorgestellten beiden Forstassessoren und dem Feldjägerleutnant fiel zeremonieller aus.

Junge blickte kaum hinüber, wo die „vier Grünen“, wie Konrad sagte, beisammen saßen und mit dem Forstmeister zunächst ein Fachthema wegen Vermessungsarbeiten erörterten. Sie hatte die Namen kaum verstanden.

Aber dann wurde das Gespräch allgemein. Der Feldjägerleutnant kam auch aus Berlin, er hieß

Doppe, wie er selbst sagte, wenn er sich nach den beiden adeligen Assessoren vorstellte, „schlechtweg Doppe“ und war auf allen Gebieten, die in Inges Interessentkreis fielen, Välle, Wohltätigkeitsbazare und Feste, Eisbahn und Lawn-Tennis, Kunstausstellung und Sezession, modernes Kunstgewerbe und Frauenbewegung, ziemlich beschlagen. Einer der beiden Assessoren, Dr. v. Dorgerlow, war ernst und still und wurde nur lebhaft, wenn das Thema irgend einen Berührungspunkt mit seinem Beruf bot, während Dr. v. Spechthausen eine humoristische Ader hatte und so fröhlich und herzlich zu lachen verstand.

Junge teilte ihre Aufmerksamkeit zwischen dem Gespräch und den Speisen, denen sie nach der langen Fahrt gebührende Ehre antat. Der Trennungsschmerz hatte dem trefflichen Appetit der Jugend nicht geschadet.

Da Trina und ein zweites Mädchen, wie Sophie Junge zuflüsterte, das Lehrstubenmädchen, servierten, so entschied sich Junge dafür, daß draußen jedenfalls eine perfekte Köchin ihres Amtes waltete, die diese delikaten Hühner gebraten und diese köstlichen Erbsen und Karotten gelocht habe. Ihr fiel ein, wie die Mutter einst gefagt, sie beneide Tante Christine um die Gabe, die einfachsten Landmädchen so vorzüglich anzulernen.

Die arme Mama — sie bekam auch niemals eine Köchin, die ordentlich allein kochen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Nachfeier vereinigte noch ein paar Stunden lang zahlreiche Gäste im Saal selbst. Er konnte freilich die Menge der Besucher nicht fassen; dafür breitete ein gewaltiger Nussbaum sein schützendes Dach über die Draußenstehenden und die geöffneten Saalfenster vermittelten die Verbindung. Hier entbot zunächst nach einigen Begrüßungsworten des Orts Pfarrers Dr. Dekan Uhl die Segenswünsche der Diözese der Gemeinde, die nun als die erste von allen in den Besitz eines solchen Raumes gelangt sei, der zwar dem 2. Tempel vergleichbar, einfach und bescheiden sei und doch im rechten Sinn und Geist gebraucht eine Quelle des Segens werden könne. Nach weiteren Ansprachen des Bezirksvorstands, Hrn. Maushardt, sowie von Pfarrer Heim, unterbrochen von Posaunenklängen, gemeinsamen Gesängen, auch einigen Deklamationen hiesiger Mitglieder beschloß ein unter grünem Blätterdach improvisierter Festkaffee die stimmungsvolle Feier. Möchte sie nicht nur eine freundliche Erinnerung bilden, sondern auch bleibende Früchte tragen!

Neuenbürg, 10. Okt. Von der Versicherungsanstalt werden die zum Militär einrückenden Versicherten darauf hingewiesen, ihre Invalidentarten, auch wenn diese nur teilweise mit Marken gefüllt sind, behufs Aufrechnung bei den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung abzugeben, um dadurch Verluste der Karten zu verhüten. Nach beendeter Militärdienstzeit ist besonders darauf zu achten, daß diese in der neu auszustellenden Quittungsurkunde zur Aufrechnung kommt. Bekanntlich wird ja die Militärdienstzeit als Beitragsleistung der zweiten Klasse in Anrechnung gebracht.

Neuenbürg. Dem „Staats-Anz.“ wird geschrieben: Es wird von dem reisenden Publikum in neuerer Zeit darüber geklagt, daß es nicht mehr möglich sei, unterwegs bei dem Zugpersonal Fahrkarten zu lösen. Diese Annahme ist aber nicht ganz zutreffend. Es müßte der Verkauf solcher Karten nur bei Beträgen von mehr als 55  $\text{M}$  vom 1. August an wegen der Fahrkartensteuer eingestellt werden, weil die Berechnung der Steuer durch das Zugpersonal und die Kontrolle über ihre richtige Erhebung nicht durchführbar wäre. Dagegen ist die Abgabe von Fahrkarten bei Beträgen bis zu 55  $\text{M}$  einschließlich und von Schnellzugschlagarten ohne Unterschied des Fahrpreises durch das Zugpersonal nach wie vor zulässig, da diese Karten nicht steuerpflichtig sind. Die anderen größeren deutschen Staatsbahnverwaltungen besitzen diese Einrichtung überhaupt nicht.

Neuenbürg, 10. Okt. Prächtige Herbsttage sind uns gegenwärtig beschieden und es herrscht wohl unter allen Naturfreunden Einverständnis darüber, daß der Herbst hier im allgemeinen die schönste Jahreszeit ist. Der Winter ist reichlich lang, der Frühling kommt bei uns zu spät und geht zu rasch in den Sommer über, dieser selbst bringt uns wohl schöne Tage, aber auch — das darf man wohl sagen, wenn man nur sich selbst und nicht die großen Vorteile davon im Auge hat — zuviel des Lebens. . . es bleibt der Herbst und da üben besonders die stillen Tage eines schönen Herbstes mit ihren im Tale ruhenden und wallenden Nebeln und der auf der Höhe strahlenden Sonne einen gar eigenen Zauber aus. Wohin man geht und schaut, in den Lüften ist zwar ein seltsam aber durchaus behagliches

Woben und Wogen und das Auge, das weiter reicht als sonst — wohin es blickt, überall sieht es bestirrende Farbenpracht. Das leuchtende Grün der Wiesen, Bäume und Sträucher aus dem vollen Farbentopf des Sommers ist als Ganzes matter, gemildert, aber das Gesamtbild ist umso anziehender durch die wundervollen Verfärbungen des Herbstes, zu denen das tiefe Schwarzblau der Tannen einen einzigartigen Hintergrund abgibt.

Nagold, 10. Okt. Auf Anregung des Oberamts fand eine Versammlung der Wasserwerksbesitzer und Fischereiberechtigten des Nagoldtals und der Seitentäler der Nagold statt, um bezüglich der Klagen zwischen beiden Interessentengruppen wenn möglich Abhilfe zu schaffen. Die Verhandlungen ergaben, daß eine genügende Klärung der strittigen Frage, betr. Ziehen und Schließen der Wehrfallen und Flossgassen, noch nicht vorhanden war. Es sollen deshalb an einem Sonntag praktische Versuche gemacht und dann weiter verhandelt werden.

Altensteig, 10. Okt. Am Montag fand hier die feierliche Eröffnung und Einweihung der neu erstellten städtischen Schlachthofanlage statt. Die Anlage besteht aus 3 Schlachthallen, einer Fleischhuckerei, Kesselraum und 3 Stallungen. Die gesamten Einrichtungen entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit.

Pforzheim, 11. Okt. Heute nachmittag 1/2 2 Uhr lief das 1 1/2 jährige Kind des Hilfsarbeiters Gg. Störn in der Edisonstraße so unglücklich direkt in ein Lastfuhrwerk, daß es überfahren wurde und an den Verletzungen nach einer Stunde verschieden ist. — Vor dem Hause Baumstraße 2 erfolgte heute früh vor 12 Uhr ein Gasrohrbruch, der eine Gasexplosion im Friseurgeschäft daselbst nach sich zog, die aber zum Glück nur unbedeutenden Schaden anrichtete. Die Wehrlinie der Feuerwehr wurde alarmiert.

Calw, 10. Okt. Der heutige Viehmarkt war mit 343 Stück Rindvieh besetzt. Die Preise hielten den seitherigen Stand; es wurde gehandelt: Jungvieh zu 130—230, Röhre zu 270 bis 450  $\text{M}$  per Stück, Ochsen von 700—1050  $\text{M}$  per Paar. Gesamtverkauf in Rindvieh ca. 200 St. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 92 Körbe Milchschweine, 185 Stück Läufer. Verkauf infolge der starken Zufuhr der letzteren schleppend. Erlöster Preis für Milchschweine 20—43  $\text{M}$ , für Läufer 50—120  $\text{M}$  per Paar.

Pforzheim, 10. Okt. (Schweinemarkt). Zufuhr 169 St. Milchschweine, wovon 80 Stück verkauft wurden zum Preise von 23—34  $\text{M}$  per Paar.

### Dermisches.

Mannheim, 8. Okt. Ein heiteres Stückchen trug sich laut „Mannh. Generalanz.“ am Donnerstag aus dem hiesigen Wochenmarkt zu. Beim Nachprüfen des Gewichts durch die Polizei schlug auch einer Schifferstadter Marktfrau das böse Gewissen. Als die Polizei in ihre Nähe kam, ergänzte sie das Gewicht ihrer zu knapp gemessenen Butter mit einem Zweimarkstück, das sie in die Butter einschob. Eine daneben stehende Frau bemerkte dies und verlangte im Beisein der Polizei die so etwas preiswerter gewordene Butter, die ihr auch, jedoch etwas zögernd, ausgehändigt wurde.

Nach dem Genuß von gehacktem Fleisch sind in Hildesheim 57 Personen erkrankt. Unter diesen befinden sich auch 2 Kinder des Metzgers, der das Fleisch geliefert hat.

Düsseldorf. Mit einem Automobil überfuhr der Restaurateur Könen auf der Grafenberger Brücke eine Frau mit ihrem 5jährigen Töchterchen. Die Frau war sofort tot, das Kind lebensgefährlich verletzt. Ein von dem Herzog von Montpensier benutztes Automobil überfuhr in Nancy am Mittwoch vormittag einen Straßenbahnangestellten, welcher augenblicklich verstarb.

In Meiderich (Westfalen) schlug, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, ein 12jähr. Schüler vorige Woche in der Schule den Lehrer mit einer in einen Strumpf eingewickelten Bleifugel gegen den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß nach einigen Tagen der Tod eintrat.

Sonne und Mond im Oktober. Die Sonne tritt im Oktober und zwar am 24. Oktober, 9 Uhr vormittags, in das Zeichen des Skorpions. Die Verkürzung der Tagesdauer und die Zunahme der Nachtlänge ist im Oktober eine ziemlich rapide. Fassen wir den ersten und den letzten Tag unseres Monats ins Auge, so schrumpft der Tag von 11 Stunden 35 Minuten auf 9 Stunden 36 Minuten zusammen, wohingegen die Nacht von 12 Stunden 25 Minuten auf 14 Stunden 24 Minuten anwächst. Verkürzung resp. Zunahme beträgt also nicht weniger als 1 Stunde 59 Minuten innerhalb eines Zeitraums von 31 Tagen. Was die Mondphasen anlangt, so tritt am 2. Oktober, 2 Uhr nachmittags Vollmond, am 10. Oktober, 5 Uhr nachmittags Letztes Viertel, am 17. Oktober, 12 Uhr Mitternacht Neumond und am 24. Oktober, 3 Uhr nachmittags Erstes Viertel ein. Am 7. Oktober steht unser nächstlicher Trabant in Erdferne, am 19. Oktober in Erdnähe.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 11. Okt. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: „Erstaunen muß erregen, daß der Hof den Kaiser von der beabsichtigten Veröffentlichung nicht längst in Kenntnis gesetzt hat; sind doch einzelne Teile der Aufzeichnungen seit Wochen in Zeitungen und Zeitschriften abgedruckt und das Erscheinen der Buchausgabe seit Wochen angekündigt worden. Der Großherzog von Baden hat die Wiedergabe seiner Briefe gestattet, die Prinzessin Konstantin Hohenlohe und die Prinzessin Salm haben Beiträge geliefert, und dem Kaiser wurde von der beabsichtigten Herausgabe des Wertes keine Mitteilung gemacht.“

Berlin, 11. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In einer Besprechung der Memoiren des kaiserlichen Chlodwig Hohenlohe führen die „Hamb. Nachrichten“ an, der Kaiser habe eines Tags, als er mit dem Fürsten zum Reichslanzlerpalais fuhr und die russische Sache wieder lebhaft erörtert wurde, den Wagen plötzlich halten und den Fürsten aussteigen lassen. Wir sind ermächtigt, diese Erzählung für eine Fabel zu erklären. Unrichtig ist auch die Mitteilung der „Nationalzeitung“, daß die Geschichte der Märztage auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmann niedergeschrieben worden sei. Richtig ist, daß eine auf jene Zeit bezügliche Niederschrift besteht, die Seine Majestät selbst einem Adjutanten diktirt hat.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden.

Die Vorlage des Gemeindecats für 1906/07 wird den Gemeindebehörden, welche mit ihr noch im Rückstand sind, in Erinnerung gebracht (vergl. Erlaß vom 12. Mai ds. Js., Entschl. Nr. 76). Bis spätestens 25. ds. Mts. hat die Vorlage zu erfolgen, oder sind die entgegenstehenden Hindernisse zu berichten.

Den 10. Oktober 1906.

K. Oberamt.  
Hornung.

### Bekanntmachung,

betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften.

Die Beteiligten werden in ihrem Interesse auf die Gesetzesbestimmung aufmerksam gemacht, wonach der Anspruch auf Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften erlischt, wenn die Anmeldung derselben nicht binnen 4 Wochen nach Beendigung der Übung bei dem Ortsvorsteher erfolgt.

Neuenbürg, den 10. Oktober 1906.

K. Oberamt.  
Hornung.

K. Forstamt Langenbrand.

### Wiederholter Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 16. Oktober, vormittags 10 Uhr im „Grünen Baum“ in Langenbrand aus Distrikt V Größelberg, Abt. 15 Heustieg und 2 Hint. Heustopf: 31 Nadelholz-Prügel und 8 Nadelholz-Anbruch.

Neuenbürg.

### Sämtliche im Jahre 1836 Geborenen

von hier und im Bezirk versammeln sich am Sonntag, den 14. Oktober, nachm. 2 Uhr zu einer geselligen Unterhaltung in der Restauration von August Müller.

Mehrere 1836 er.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, ist heute eingetragen worden:

Die Firma **Johannes Bunde**, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Leihbibliothek in Wildbad. Inhaber: **Johannes Bunde**, Buchhändler daselbst.

Den 8. Oktober 1906.

Oberamtsrichter  
Doderer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der **Melanie Deder**, geb. Barth, gew. Ehefrau des Matthäus Deder, Kaufmanns in Calmbach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

**Dienstag, den 30. Oktober 1906, vorm. 11 Uhr** vor dem Kgl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Den 6. Oktober 1906.

Amtsgerichtsekretär  
Knodel.

**Geflügelcholera**  
in Birkenfeld ist erloschen.  
Neuenbürg, den 11. Oktober, 1906. R. Oberamt,  
Amtmann Geiser.

**Calmbach.**  
**Schultheißenwahl betreffend.**

Die Vorstellung der Bewerber findet am kommenden  
**Sonntag, 14. Oktober ds. Js., nachm. 2 Uhr**  
im Gasthaus zum „Hirsch“ dahier statt, wozu die wahl-  
berechtigten Bürger eingeladen werden.  
Die Wahl ist am **Freitag, den 19. Oktober 1906,**  
von mittags 12 bis 4 Uhr nachmittags.  
**Gemeinderat.**  
Vorstand Häberlen.

**Besenfeld.**  
**Wald-Verkauf.**

Am **Samstag, den 20. Oktober ds. Js.,**  
vormittags 11 Uhr  
wird auf dem Rathaus in Besenfeld im öffentl. Aufsteich verkauft:  
**Parz. Nr. 667/2 und 668: 11,8314 ha = 37 1/2**  
**Morgen 15,1 Aith. Nadelwald im Sulzenteich**  
(aus dem Nachlaß des verst. Kaufmanns Sackmann.)  
Christian Bauer von Eisenbach ist bereit, den Wald  
vorzuziehen.  
J. A.:  
Oberförster **Weith** in Altensteig.

**Trauerhüte**

von einfach bis feinst in großer  
Auswahl stets vorrätig.  
**Geschw. Sitterle,**  
Spez.-Geschäft für feinen Damenuh.  
Schloßb. 2. **Pforzheim.** Markt.

Wegen beabsichtigter Verlegung unserer Geschäftsräume

**Preisermäßigung**

auf  
**Original-Musgrave-Dauerbrand-Öfen,**  
**Regulier-Öfen, Saal- u. Koch-Öfen etc.**  
**H. Kulsheimer Nachf.**  
**Eisenhandlung, Pforzheim.**

**Neuenbürg.**  
Hiemit beehren wir uns, Verwandte Freunde  
und Bekannte zu unserer  
**Hochzeits-Feier**  
auf **Samstag, den 13. Okt. ds. Js.**  
in das Gasthaus z. „Anter“ dahier  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Konrad Krauss, Schmiedmeister,**  
Sohn des Mart. Krauß, Wagnermeisters in Ebhausen.  
**Emma Ahr,**  
Tochter des Jakob Ahr, Landwirt in Gräfenhausen.  
☺☺☺ Kirchgang 11 1/2 Uhr. ☺☺☺

**R. Forstamt Langenbrand.**  
**Brennholz-Verkauf**  
am **Dienstag, den 16. Oktober**  
1906, vormittags 10 Uhr im  
Gasthaus zum „Grünen Baum“  
in Langenbrand aus Staats-  
wald II, 2 Buchberg, III, 1  
Bühlweg, 7 Hohenacker, 8  
Schneizrüden, 20 Hirschkopf,  
25 Straubenhardt, 28 Hirsch-  
busch, IV 11 Sulzrain, 23 Vord.  
Dittenbrunnen, V 15 Heusteig  
und Scheidholz sämtlicher Huten:  
Am.: 9 buchene Scheiter, 7  
buchene Prügel, 12 Nadel-  
holzroller, 29 Nadelholz-  
prügel, 51 Laubholz-, 1092  
Nadelholz-Anbruch und 10  
Nadelholz-Reisprügel.  
Auszüge auf Bestellung vom  
R. Kameralamt Neuenbürg.

**Neuenbürg.**  
**Heute Freitag**  
**Nebelsuppe.**  
Burghard z. „Bären“.

**Lehrlinge**  
**und Lehrmädchen**

werden unter günstigen Be-  
dingungen zu tüchtiger Aus-  
bildung angenommen.

**Rupp u. Cie. Nachf.,**  
Bijouterie-Fabrik  
**Pforzheim, Gutzstraße 69.**

**Neuenbürg.**  
**Morgen Samstag, von**  
**1/2 9 Uhr ab**  
**warme**

**Stad- u. Saitenwürste**

bei  
**W. Dietrich, Metzgermstr.**

**Neuenbürg.**  
Einen guten

**Sekretär**

und einen

**2rädriegen Handkarren**

verkauft  
**Kirchenpfleger Blaisch.**

**Pforzheim.**  
Ein tüchtiger

**Hausbursche**

alsbald gesucht.  
**Max Lannhäuser, Leberhandl.**  
**Baumstr. 22, part.**

Die besten

**Schul-Anzüge**

für

**Knaben**

sind

**Bleyle's**

**Knaben-Anzüge**

oder

**Bleyle's**

**Knabenhosen**

mit  
**wollenem Sweater.**  
Die denkbar grösste Auswahl  
darin bietet

**J. Hiltner,**

**Pforzheim**  
**3a Leopold-Strasse 3a.**

**Neuenbürg.**  
Empfehle eine reichhaltige Auswahl in  
**Herrenkleiderstoffen,**  
unis, gestreift und karriert,  
von den billigsten bis zu den hoch-  
modernsten Genres.  
Muster jederzeit gerne zu Diensten.  
**Emil Meisel.**

**Neuenbürg.**  
Mein gut sortiertes Lager in  
**Regulier- und Kochöfen,**  
**Dauerbrandöfen,**  
**Bügelöfen,**  
**Petroleumöfen,**  
**Herden,**  
**eisernen Kochgeschirren,**  
roh, emailliert und inoxidiert  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Theodor Weiss**  
**Eisenhandlung.**

**Rechnungsformulare** liefert billigst **C. Mech.**

**C. Meyle, Modes, Pforzheim,**  
Spezial-Geschäft für  
**feinste Damenhüte.**  
Stets große Auswahl persönlich in Paris gefauster  
o Modelle, sowie sehr aparter eigener Copien. o  
**C. Meyle, Modes, Pforzheim,**  
neben dem Rathaus. o **Telephon 1050.**  
Geschäft gegründet 1876.

Wegen Abbruch meines Magazins gebe  
bedeutende Preisermäßigung auf

**Kinderwagen,**  
**Sport- und**  
**Leiterwagen.**



**Wilh. Bross,**  
**Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei  
**C. Mech.**

**Pforzheim.**  
**Junger Hausbursche,**  
15-17 Jahre, zum sofortigen  
Eintritt oder zum Eintritt in  
14 Tagen gesucht. Offerten mit  
Angabe des Lohnanspruchs an  
**Paul Stierle.**

**Herrenalb.**  
Ein ordentlicher  
**Junge**  
aus vertrauter Familie kann  
sofort in die Lehre treten bei  
**A. Gräffe,**  
Flaschnerei u. Installationsgesch.

